

und vorzüglich die Hoffnung zurück gehalten, daß doch noch unter den wenigen, (darum wenigen, weil der edle Todte nicht suchte, sondern sich suchen ließ,) aber desto kraftvollern Freunden und — Freundinnen Jemand aufstehen, und seinen ihn überlebenden, ihn selten erkennen, Zeitgenossen, lebendig darstellen würde, Welch feltner Mensch er war. Der schönste Denkstein, der ihm je, und seiner ganz würdig, gesetzt werden kann, kann nur aus der Form weiblicher Zarthheit herfließen. Wie köstlich müßte der Blumenstrauß werden, duftend wie die ersten Gaben des Mais, die unser glücklicher Naturfreund gewiß stets zuerst belauschte, und gleichsam nur für sich allein einzutragen schien, heilbringend wie die Apotheke der freyen, unbehinderten Natur, deren Kenner und Verehrer er war, wenn auch nur eine der edlen, geistreichen Frauen seiner trautern Bekanntschaft — o daß ich nicht lauter hier sprechen darf! — sich entschlösse, diesen Wunsch, dessen Ausführung mir so leicht scheint, zu realisiren. Keiner seiner vertrautesten Freunde würde es wohl je vermögen, grade über eine der denkwürdigsten Seiten seines Denkvermögens und seiner Handlungsweise, ich meine seine Neigung zum schönen Geschlechte in einem Sinne, wovon in unsern Zeiten fast die Idee ver-